

ABRECHNUNG BERG- UND GARTENSTRASSE UND AM WEINBERG



Bis auf Restarbeiten ist die Baustelle nun abgeschlossen. Solche Bauarbeiten sind

immer mit Behinderungen verbunden. Die SPD-Fraktion dankt den Anwohnern für ihr Verständnis und ihre Geduld. Nunmehr geht es an die Abrechnung. Analog zur Sanierung des Gebietes *Am Moosrangen* hätte sich die Fraktion der SPD gewünscht, dass auch bei dieser Baumaßnahme die Anlieger mit dem Baubeginn einen ersten Vorbescheid mit dem Angebot einer Ratenzahlung erhalten hätten. Dies hätte nicht nur den Haushalt der Gemeinde ein wenig entlastet, sondern wäre auch den Anliegern entgegengekommen, da die Zahlung der jeweiligen Ausbaubeiträge auf einen größeren Zeitraum verteilt gewesen wäre.

Die Schlussrechnung wird voraussichtlich nicht vor April / Mai 2016 vorliegen. Die SPD-Fraktion hätte einer Abrechnung durch ein externes Büro nicht zugestimmt, denn dies hätte Kosten von ca. 8300 Euro bedeutet, die auf die Anlieger hätten umgelegt werden können. Die Fraktion der SPD begrüßt, dass die Verwaltung von ihrem Vorhaben wieder abgerückt ist.

SPD-Fraktion

INHALT

- 02 MGH wird abgewickelt
Diffamierung? Nein!
- 03 Nachrichten aus dem Landkreis
- 04 Ortsumgehungen
Zustand der Straßen in Ammerndorf
- 05 Freihandelsabkommen
- 06 Bürgerhaus
Ehemaliges Bahnhofsgelände
- 07 Ammerndorfer Herbstmarkt 2015
- 08 Sozialer Wohnungsbau



MEHRGENERATIONENHAUS WIRD ABGEWICKELT

Die SPD bedauert, dass der Markt Ammerndorf diese wichtige Entwicklungschance, die die das MGH geboten hätte, für seine Bürgerinnen und Bürger nicht nutzt. Für die SPD Ammerndorf ist es vorausschauend und von großer Bedeutung, die Augen vor der demografischen Entwicklung und einem sich veränderndem Umgang mit dem Ehrenamt nicht zu verschließen. Deshalb war das MGH für die SPD ein wichtiger Baustein um negative soziale Folgen für die Gemeinde zu minimieren. Selbstverständlich kann ein Projekt hinterfragt werden, wenn sich Rahmendaten ändern.

- Warum stimmt aber ein Gemeinderat sieben Jahre lang nicht gegen ein Projekt, wenn es laut heutiger Aussage schon immer „ungewollt“ war?
- Warum begründet man das jetzige Aus mit Zahlen, die mit dem MGH nichts zu tun haben? Es heißt, das Mehrgenerationenhaus koste der Gemeinde zusätzlich 12.000 Euro pro Jahr. In diesem Betrag steckt aber die Lohnzahlung der Gemeinde an Fr. Nitsche für ihre Arbeit im Kindergarten und der Schulkindbetreuung. Tätigkeiten, die dem MGH nicht im Geringsten zurechenbar sind.
- Warum wird ein Projekt, das viele im Ort bewegt hat und auch polarisierte, kurzerhand in nichtöffentlicher Sitzung beendet?
- Warum nimmt man bei dieser Entscheidung die verbliebenen Ehrenamtlichen -die verschiedene Angebote weiterführen sollen- nicht mit, sondern stellt sie einfach vor vollendete Tatsachen?
- Warum präsentiert man sich als konstruktiver Begleiter, Befürworter, gar als "Fan" des MGH, unternimmt aber nichts, um die Akzeptanz zu erhöhen und versucht nicht dem MGH und damit der Gemeinde andere oder zusätzliche Einnahmemöglichkeiten zu erschließen?

Das MGH verschwindet nun von der Bildfläche, die sich abzeichnenden Ammerndorfer Strukturprobleme verschwinden aber nicht. Wo ist die alternative Lösung derjenigen, die dieses Projekt jetzt beendet haben?



DIFFAMIERUNG IN DER POLITISCHEN AUSEINANDERSETZUNG? NEIN!

Meinungen und Ansichten unterscheiden sich oft. Auch im politischen und alltäglichen Leben können die Meinungen bei der Bewertung einer Sachlage manchmal unveröhnlich aufeinander prallen. Das lässt sich hin und wieder auch nicht vermeiden.

So auch beim Mehrgenerationenhaus. Auch bei diesem Streitthema gilt natürlich die Meinungsfreiheit. Die Freiheit des Einen endet aber da, wo Regeln des Anstands und die Persönlichkeitsrechte des Anderen verletzt werden.

Jeder hat das Recht dieses MGH-Projekt abzulehnen. Nicht tolerierbar ist, wenn Ehrenamtliche der ersten Stunde zu Beginn ihres Engagements für das MGH üble Schmähbriefe im Briefkasten finden. Nicht akzeptabel ist, wenn zum Ende des Mehrgenerationenhauses ein diffamierender Leserbrief an eine Zeitung geschickt wird. Auf welcher charakterlich fragwürdigen Ebene dieser angebliche "Arno Müller" agiert, zeigt sich schon daran, dass er einen falschen Namen und eine falsche Adresse angab. Von seinen unwahren Behauptungen und den verletzenden Worten ganz zu schweigen.

Kritik in der Sache -zuweilen auch hart und pointiert- ja, diffamierende und persönlich verletzende Äußerungen, nein. Weder im Wahlkampf noch im alltäglichen Miteinander. Der Markt Ammerndorf ist kein altertümliches Hinterwäldlerdorf, sondern eine moderne Gemeinde, in der man zurecht stolz auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement ist, in der man gerne vom Miteinander spricht und deshalb sollte diese Form der Auseinandersetzung in unserem Dorf keinen Platz finden.

SPD Ammerndorf



NACHRICHTEN AUS DEM LANDKREIS

Von Frank Bauer, Vorsitzender der SPD Kreistagsfraktion

Verehrte Leserinnen und Leser aus Ammerndorf,

gute Nachrichten für Ihren Geldbeutel. Der Kreistag hat die Abfallgebührensatzung vom 17.12.2007 geändert.

Sie haben es vielleicht schon im Landkreis-Magazin gelesen: Das neue Eichgesetz wirkt sich an den Wertstoffhöfen des Landkreises aus. Auf den dort eingesetzten Waagen dürfen nur noch Gewichte ab 100 Kilogramm verwogen werden. Um kleinere Mengen wiegen zu können, müssten neue Waagen angeschafft werden. Eine Investition die sich nicht lohnen würde.

Der Kreistag hat deshalb beschlossen, die jeweilige Höhe der Gebühren zu belassen, die dafür gültigen Gewichtsgrenzen aber von bisher 50 kg auf 100 kg anzuheben. Die Kreistagsfraktion der SPD hat diesen Schritt zur Entlastung der Landkreisbürgerinnen und -bürger unterstützt.

Außerdem möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf ein zweites Thema lenken. Unser Landkreis gehört in Bayern zu den Spitzenreitern bei der Zahl der Ehescheidungen. Das heißt auch: Im Landkreis Fürth lebten im Jahr 2013 über 2500 Kinder nur mit einem Elternteil zusammen. Deshalb möchte ich Sie auf folgende Veranstaltung hinweisen:

Am **24.11.2015** findet von 17:00-21:30 Uhr die **9. Familienkonferenz** in der Mittelschule Veitsbronn statt.

Das Thema: **Wenn Kindern das Dach der Welt wankt -wie Familien in Trennung und Scheidung geholfen werden kann.**

Der *Runde Tisch Familie* lädt zu dieser Veranstaltung ein.

Für Fragen zu aktuellen Landkreisthemen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Frank Bauer (Vorsitzender der SPD Kreistagsfraktion)



ORTSUMGEHUNGEN

Rund um Ammerndorf wird über Ortsumgehungen gesprochen, diskutiert und teilweise geschimpft. Überall sind verschiedene Meinungen zu den geplanten Umgehungen zu hören. Vinzencenbronn soll eine Umgehung bekommen, doch ob dies die Bürger wirklich wollen? So ganz klar ist das wohl noch nicht. Der Großhabersdorfer Gemeinderat hat sich -wenn auch mit sehr knapper Mehrheit- für das Vorhaben ausgesprochen. Seit ein paar Wochen schlagen auch in Cadolzburg die Wellen wieder höher. Gegner und Befürworter der Umgehungsstraße werfen sich die Argumente zu. In einer Projektwerkwerkstatt wird geplant und eine Bürgerinitiative spricht sich gegen eine Ortsumgehung aus. Derzeit wird die Ost 1 KVP-Süd-Variante von den Planern bevorzugt.

Die Verkehrsbelastung ist deutlich erkennbar, eine Umgehung des Ortskerns liegt also nahe. Zweifel bleiben trotzdem, ob die derzeit bevorzugte Route sinnvoll ist. Weitere Fragen: Wird nicht zu viel Umwelt zerstört? Wird nicht durch die bessere Anbindung nach Fürth mehr Verkehr angezogen?

So viele Meinungen es auch gibt, eines ist klar: Auf Ammerndorf würde sich die Cadolzburger Umgehung auswirken. Das Verkehrsgutachten nennt eine Steigerung bis zum Jahr 2030 von 6300 auf 7600 Kfz/24h. Die Umgehung würde zusätzlich 1600 Autos bringen. Das Gutachten geht von insgesamt 9200 Kfz/24h zwischen Steinbach und Ammerndorf aus. Bei dieser Zahl vernachlässigt das Gutachten aber den Einfluss der Ammerndorfer Ortsumgehung. Die Steigerung dürfte also höher ausfallen.



WIE STEHT'S UM AMMERNDORFS STRASSEN ?

Bei der Zukunftsaufgabe *Sanierung der Straßen* steht der Markt Ammerndorf komfortabel da. Während viele Gemeinden unter der Sanierungslast stöhnen, sind über 70% der Straßen in Ammerndorf in einem guten bis sehr guten Zustand. In den letzten 20 Jahren sind entweder viele Straßen neu gebaut oder ausgebaut worden. Nur im

Kernort sind die Roßtaler und Rothenburger Straße mit dem Marktplatz (wobei dieser erst in den 80iger Jahren neu gestaltet wurde) noch zu sanieren. Auch die Straße nach Vogstreichenbach (ab der Auffahrt zur Pelzetteile) ist noch ein Sanierungsfall. Allein ab dem Jahr 1990 wurden 16 Straßen neu gebaut. Am Moosrangen und zuletzt die Berg- und Gartenstraße und ein Teilbereich Am Weinberg wurden saniert. An der guten Bilanz trägt auch der Bauhof seinen Anteil: Seit gut einem Jahrzehnt bessert er die Schäden (Risse, Schlaglöcher und andere Schäden) kontinuierlich aus. Dies dient der langfristigen Substanzerhaltung und schont das Gemeindevermögen.



FREIHANDELSABKOMMEN

Sicherung der Arbeit von morgen oder Bankrotterklärung der Politik?

Von Carsten Träger, SPD, MdB

Die Großdemonstration Anfang Oktober in Berlin hat es eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Viele Menschen verbinden mit den Verhandlungen zu den anstehenden Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) erhebliche Sorgen. Vor allem haben sie die Befürchtung, dass bewährte Standards, etwa bei Arbeitnehmerrechten oder Verbraucher-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, unterlaufen werden könnten. Andere fürchten, dass unsere parlamentarische Demokratie durch nicht legitimierte Absprachen und private Schiedsgerichte Schaden nehmen könnte. Diese Sorgen nehme ich sehr ernst und fordere, dass diese Risiken definitiv ausgeschlossen werden.

Mir scheint, dass wir hier auf einem guten Weg sind: Die zuständige Kommissarin für Handelsfragen bei der EU hat angekündigt, dass ein internationaler Handelsgerichtshof die privaten Schiedsgerichte ersetzen soll. Das ist ein großer Fortschritt, der auf Druck der SPD erzielt wurde.

Schon am 20.09.2014 haben wir einen entsprechenden Parteitagsbeschluss gefasst, der klare Bedingungen aufzählt, unter denen wir einem Freihandelsabkommen zustimmen können. Dazu zählen, dass keine Standards abgesenkt werden dürfen und keine privaten Schiedsgerichte nationales Recht aushebeln dürfen. Denn: Freier Handel an sich ist nichts Schlechtes, schließlich leben wir in der EU in der größten Freihandelszone der Welt und profitieren als Export-Weltmeister kräftig davon. Aber auch der freie Handel muss sich Regeln unterwerfen und diese dürfen keine Absenkung unserer Standards bedeuten.

Daher ist es ein großes Problem, dass die Verhandlungen zwischen EU und USA hinter verschlossenen Türen geführt werden. Erst wenn die Verhandlungsergebnisse auf dem Tisch liegen, wird es möglich sein, sich ein seriöses Urteil darüber zu bilden, ob TTIP und CETA ein unzumutbares Risiko oder eine große Chance sind.



BÜRGERHAUS

Viele Ammerndorfer stehen vor einem Rätsel: Ist mit dem Ende des MGH auch das Aus für die Turnhalle gefallen? Es kommt hinzu, dass sich auf der Baustelle seit längerem nichts mehr bewegt. Die Antwort: Nein. Mit der Oktobersitzung des Gemeinderates kam wieder Bewegung in die Sanierung, denn es wurden wieder drei Gewerke vergeben: Die Kunststofffenster, Arbeiten für den Putz- und Trockenbau und die Pfosten-Riegel-Konstruktion.

Bereits in der Septembersitzung hatte der Gemeinderat die Kostenübernahme für die Turnringe des TSV beschlossen. Leider hat die beauftragte Firma inzwischen Insolvenz angemeldet. Lieferung und Einbau werden sich auf jeden Fall verzögern. Wenn auch der vorgesehene Fertigstellungstermin Ende 2015 längst nicht mehr gehalten werden kann, wir bleiben zuversichtlich. Auch diese Baustelle wird ein Ende haben und die Bürgerinnen und Bürger von Ammerndorf können sich auf einen neuen Treff im Zentrum der Gemeinde freuen.



EHEMALIGES BAHNHOFSGELÄNDE



Noch unter Bürgermeister Dorn hat die Gemeinde das Bahnhofsgelände von der Bahn AG erworben. In den folgenden Jahren sind die verschiedenen Schuppen und Garagen abgebrochen, das Gelände saniert, am östlichen Rand das Feuer-

wehr-/Schützenhaus errichtet und am westlichen Ende eine Platzgestaltung durchgeführt worden. Auch das Bahnhofsgebäude konnte mit einer sinnvollen Nutzung wiederbelebt werden. Immer wieder haben in den vergangenen 20 Jahren Bauträger nachgefragt, ob das Gelände zur Bebauung erworben werden kann. Der Gemeinderat hat sich darüber schon mehrfach Gedanken gemacht. Dies war auch richtig, denn das letzte noch in Gemeindehand befindliche bauliche Filetstück bedarf einer reiflichen Nutzungsüberlegung. Verkauft wäre das Grundstück schnell, bebaut auch. Doch ob die Bebauung mit einem Mehrfamilienhaus langfristig der Gemeindeentwicklung dient, bleibt eine Kernfrage.

Ein solches Gebäude könnte überall in der Gemeinde errichtet werden. Eine Bebauung dieses Grundstücks, in exponierter und zentraler Lage unseres Ortes, mit einem normalen Mehrfamilienhaus ist für die SPD-Gemeinderatsfraktion zu kurzfristig gedacht. Die Gemeinde vergäbe sich damit interessante Zukunftschancen.
SPD-Fraktion

AMMERNDORFER HERBSTMARKT 2015



Lustige Zaubereien unterhalten Jung und Alt

Der Himmel grau in grau, leichter Regen am Morgen, parallel laufende Veranstaltungen in Zirndorf, Langenzenn, Raindorf und Fürth, doch der Ammerndorfer Markt war gut besucht. Die Angebotspalette war wie immer groß und für jeden Geschmack gab es die passenden Leckerbissen. Tradition bei der SPD hat das große Kuchenbüffet. Vom Zwetschkuchen bis zur Schwarzwälder Kirschtorte reichte das Angebot. Wetterbedingt packten wir heuer das meiste zum Mitnehmen ein. Der Dorfkinderverein brachte mit Zauberer und Riesenseifenblasen magische Momente. Am Nachmittag kam die *Volkstanzgruppe Weinzierlein* in der Mühlgasse vorbei und der Chor *New Voices* bot eine tolle Gesangseinlage. Herzlichen Dank für diese schönen Darbietungen.



Der Bayerische Gemeindetag greift Forderungen der SPD auf. Der Präsident, Uwe Brandl (CSU), rief nach einem Bericht der *Süddeutschen Zeitung* unlängst um Hilfe: Demnach fordert er 50.000 neue -vom Freistaat gebaute- Mietwohnungen. Ein Vorstoß, der nur zu begrüßen ist, denn die BayernSPD vertritt schon seit Jahren die Ansicht, dass der Freistaat den Wohnungsbau ankurbeln muss. Erst recht, nach dem die Staatsregierung 2013 die staatliche GBW AG mit ihren 33.000 Wohnungen - die auf über 100 bayerische Kommunen verteilt sind- an einen Finanzinvestor verkauft hat.

Die BayernSPD hat Ende Juni auf ihrem Landesparteitag in Hirschaid einen Leitantrag mit dem Titel: *"Wohnen für die Leut' statt Geld für die Spekulanten"* verabschiedet. Die Kernforderung darin ist die Gründung einer staatlichen Wohnungsbaugesellschaft. Die Ammerndorfer SPD, in Hirschaid vertreten durch ihre beiden Vorsitzenden, stimmte dem Leitantrag zu. Denn sozialer Wohnungsneubau ist dringender denn je. Es gibt zu viele Menschen in Bayern, die sich die steigenden Mieten nicht mehr leisten können. Eine Entwicklung die nicht nur die Landeshauptstadt betrifft, sondern auch andere Metropolregionen in Bayern.

Der Leitantrag beinhaltet viele Lösungsvorschläge. So sollte unter anderem der Freistaat zukünftig verhindern, dass nur noch Luxuseigentumswohnungen gebaut werden. Verkauft das Land ein Grundstück, sollte nur der Bieter den Zuschlag erhalten, der dort bezahlbare Mietwohnungen baut.

Für ein Umdenken beim sozialen Wohnungsbau könnte die notwendige Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sorgen. Wobei junge Familien oder die alleinerziehende Mutter nicht gegen Asylbewerber ausgespielt werden dürfen. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum für alle.

Auch in Ammerndorf ist solcher Wohnraum, gerade für junge Eltern mit Kindern rar. Die SPD unterstützt deshalb im Zuge der Städtebauförderungs-Maßnahmen die Schaffung von neuen Wohnungen in Ammerndorf. Derzeit werden Förderungsmöglichkeiten für sozialen Wohnungsbau geprüft. Das ehemalige Lenzgebäude könnte, mit Bezuschussung durch die Städtebauförderung, abgerissen werden und durch neue Wohnungen mit spezieller Wohnbauförderung ersetzt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD OV Ammerndorf
V.i.S.d.P. : Marlen Laurien, SPD Ammerndorf
Am Weinberg 1, 90614 Ammerndorf
marlen.laurien@spd-ammerndorf.de

Redaktion: Marlen Laurien, Jürgen Kotzbauer,
Franz Schmuck, Carsten Träger
Layout, Satz: Jürgen Kotzbauer
Fotos: Jürgen Kotzbauer

www.spd-ammerndorf.de

www.facebook.com/pages/SPD-Ammerndorf/1452090805046921